

Kollegen behandeln Referendare zunehmend von oben herab

Beitrag von „Meike.“ vom 18. November 2013 20:38

Also, meine Oberstufenschüler kämen nicht mal im Ansatz auf solche Ideen - da wäre so eine mail eher undenkbar. Wenn sie es nach dem Studium so halten, müssen sie irgendwo auf dem Weg Rückschritte gemacht haben.

Dafür habe ich wenig bis kein Verständnis.

Ich fand meine Reaktion - auch in Anbetracht des Tonfalles der mail, die sich jetzt *nun wirklich nicht mehr* mit dem angeblichen Wattebüschchenbiotop Uni wegerklären lässt - eher extrem milde und schüler- verzeihung, referendarenorientiert. Und nein, ich werde jetzt nicht anfangen meine LiVs an die Hand zu nehmen und ihnen im sanften Ton zu erklären, dass sie nicht 10 Stunden vor gewünschter Antwort am Wochenende mails verschicken, nicht nachts um 3 anrufen und nicht Kollegen, von denen sie noch was wollen, mit "ach hab vergessen, dass ich bei Ihnen unterrichten wollte, na macht nix, hab eh grad keine Zeit, tschüssikowski" abfertigen sollten. Das bedarf keiner Erklärung. Keiner. Wer das nicht drauf hat mit über 20, der hat ein Problem. Ein dickes. Und nur er hat es. Nicht "wir".

Und: nein, das ist m.E. kein Referendarenbashingthread. Jeder betont hier rituell und mehrfach und zu Recht, dass das hier beschriebene Erlebte nicht auf die meisten Referendare zutrifft. Gottseidank. Aber man darf auch drüber reden, DASS es auftritt, wenn die Frage ist, woher die grantelige Haltung mancher Kollegen gegenüber manchen Referendaren kommen könnte. Es ist zumindest ein Ansatz einer Teilerklärung.

Und ich betone - wie in meinen vorigen Posts zur Sicherheit auch noch mal: die überwiegende Anzahl meiner Refs ist irgendwo zwischen okay und großartig, und ich bin gerne Mentorin und kann anhand der Anfragen nach Betreuung auch ganz gut abschätzen, dass die Wertschätzung auf Gegenseitigkeit beruht.